

Motor- Einfahrprozedur

Das „Einfahren“ des Motors ist so alt wie die Geschichte der 2-Takt Motoren und dennoch werden nirgendwo so viele Fehler gemacht, wie gerade hier. Es gibt, wie so oft, mehrere Möglichkeiten, aber alle haben zum Ziel, dass sich die Form des Kolbens an die Form des Zylinders anpasst. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um einen beschichteten oder unbeschichteten Kolben handelt. Der einzige Unterschied besteht darin, dass der unbeschichtete auf Grund der fehlenden Abriebsschicht wesentlich präziser eingefahren werden muss. Dafür wird man aber mit einer höheren Lebensdauer und einer länger anhaltenden Leistungsfähigkeit belohnt.

Für den ROTAX MAX Motor hat sich folgende Einfahrprozedur bestens bewährt:

- ☐ Die ersten 10 Liter Treibstoff im Mischungsverhältnis 1:33 (3%)
- ☐ Die ersten 15 Minuten Wechsellast zwischen 5000 und 8000 Upm
- ☐ Die zweiten 15 Minuten Wechsellast zwischen 5000 und 10000 Upm

Unter Wechsellast versteht man das vollständige Durchtreten des Gaspedals bis der Motor die empfohlene Höchstdrehzahl erreicht hat und dann das komplette Entlasten des Gaspedals mit gleichzeitiger Betätigung der Bremse bis zum Erreichen der empfohlenen Mindestdrehzahl. Außerdem ist folgendes zu beachten:

- ☐ Kühlwassertemperatur muss mindestens 65°C (besser 75°C) betragen
- ☐ Motor muss zwischen den beiden Einfahrphasen vollständig abkühlen
- ☐ Motor muss unter Last, also auf der Rennstrecke, eingefahren werden

Besonders die Kühlwassertemperatur ist von großer Bedeutung. Die empfohlene Mindest-Temperatur muss während der gesamten Einfahrphase vorherrschen - nicht erst am Ende! Ein Einfahren mit zu geringer Temperatur hat keinerlei Wirkung, daher muss der Kühler ggf. abgeklebt werden.

Und auch im späteren Betrieb gilt: Zuerst warmfahren dann kartfahren!